

Campusmodulwoche / HKB "Ohne Grenzen"

Kursangebot der Partnerschule HKB

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Bühnenbild > Erkunden
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Dramaturgie > Erkunden
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Regie > Erkunden
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Schauspiel > Erkunden
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Theaterpädagogik > Erkunden
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Partnerschulen > HKB, Hochschule der Künste Bern

Nummer und Typ	MTH-MTH-ERK-CAM.16F.003 / Moduldurchführung
Modul	Campus-Kurse
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Arnd Wesemann
Ort	Bern
Anzahl Teilnehmende	5 - 15
ECTS	2 Credits
Zielgruppen	Alle
Inhalte	Nahezu jede Avantgarde in der darstellenden Kunst ist seit mehr als hundert Jahren maßgeblich von der Tanzkunst bestimmt worden. Die Revolution des bürgerlichen Theaters fand statt in einer exotistischen Sehnsucht nach dem scheinbar Primitiven, aus der sich nicht nur Kubismus, Konstruktivismus und auch Dada formulierten, sondern ebenso die Performance Art in der Nachkriegszeit, von Bewegungen der Judson Church in den USA über die choreografischen Regiearbeiten eines Robert Wilson bis hin zur Großmutter des Tanztheaters, Pina Bausch. Erst in jüngster Zeit hat es eine Rückkehr zu einem radikalen Realismus gegeben, vertreten etwa durch Rimini Protokoll oder Kollektive wie Showcase Beat Le Mot und She She Pop - eine Bewegung mit schwerem Relevanzgepack, die sich bewusst nicht länger auf den Tanz beruft. Und doch entstehen entgegen dieses Trends immer neue Kurzschlüsse zwischen der bildenden Kunst und den Avantgarden des Körpers. Vorsicht, es herrscht Inspirationsgefahr!
Termine	02. - 04.03.2016
Dauer	10.00 - 17.00 Uhr
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Sprache	Deutsch
Bemerkung	Arnd Wesemann entstammt der ersten Generation der "Gießener Schule", an der er Angewandte Theaterwissenschaft u.a. bei Heiner Müller und George Tabori studierte. Seit 1997 ist er Redaktionsmitglied der in Berlin verlegten Zeitschrift "tanz". Zu seinen Veröffentlichungen gehören eine Monografie über Jan Fabre, Essays über Kunst und Neue Medien, sowie über die Stellung des Festes im Tanz. Zuletzt erschien seine Reportage "Made in Bangladesh" zur Ausbeutung im heimischen Kulturbetrieb.